

Starker Ritter, der von Bopfingen

Zum großen Jubiläumsumzug schlüpft Holger Schmid in die Rolle des Ritters Walter von Bopfingen

Er muss ein reicher Ritter gewesen sein, Walter von Bopfingen. Und ein starker Ritter. Denn seine Rüstung, die der Bund der Heimatfreunde zur 200. Ipfmess nachbauen ließ, ist nicht nur äußerst hochwertig und kostete vor rund 800 Jahren bestimmt eine Menge Geld, sondern sie wiegt auch stolze 31 Kilo.

GABY NEUMEYER

Bopfingen. Als Vorlage für das Ritterkostüm diente die Grabplatte des Ritters in der Stadtkirche, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts in der Wand beim Ausgang zur Kanzel eingelassen ist. Diese gut erhaltene Grabplatte ist für den Nachbau der Rüstung ein echter Glücksfall. Alle Details, wie die Anzahl der Ketten auf der Brust zum Befestigen des Schwertgurts und des Schilds sind genau erkennbar.

Ein Knochenjob für
den Kriminalbeamten

Dass es bei Walter von Bopfingen derer vier sind anstatt drei, verschaffte ihm in Historikerkreisen einige Berühmtheit. Die Ritterrüstung wird beim Umzug der Bopfinger Holger Schmid tragen, der schon viele Jahre als Ritter der Flochberg einschlägige Erfahrung gesammelt hat. „Das ist ein Knochenjob“, schnauft der durchtrainierte Kriminalbeamte, „nach fünf Minuten ist man nass geschwitz.“ Eine gute viertel Stunde braucht er, um alle Ausrüstungsteile anzulegen: Die Lederhose, die eisernen „Schuhe“, die Knieschützer, den Gambeson – einen wattierten Untermantel – das Ketten-



Holger Schmid schlüpft zum Ipfmess-Jubiläum in die detailgetreue, 31 Kilo schwere Rüstung des Ritters Walter von Bopfingen. Als Vorlage diente seine Grabplatte in der Stadtkirche. (Foto: gne)

hemd, den Plattenrock aus edlem Wollbrokat, die ledernen Armschützer, die eisernen Handschuhe. Und schließlich die beiden Helme – einen Kampfhelm und darüber einen Turnierhelm mit geschnitztem Adler, die zusammen über zehn Kilo wiegen. Und dann auch noch sein Schwert und sein Schild.

Die Rüstungsgegenstände aus Metall wurden in einer Stuttgarter Ritterschmiede maßgefertigt für Holger Schmid. „Alleine kommt man da gar nicht rein, deswegen hatten die Ritter ja ihre Knappen“, erzählt Schmid. Nur gut, dass er den Umzug am Samstag zu Pferd mitmachen wird, auf einem schönen und starken Kaltblut. Die ersten Reitversuche seien vielversprechend verlaufen.

Tödliche Hitze
unter der Rüstung

Schmids größtes Problem wird wohl die Hitze am Samstagmittag. „Die meisten Ritter sind früher nicht im Kampf gefallen, sondern an einem Hitzschlag gestorben“, ergänzt Bürgermeister Dr. Gunter Bühler. Der Rathauschef freut sich sehr über die Initiative des Bunds der Heimatfreunde und dankt dem Vorsitzenden Hans-Ulrich Wiedenmann. Den grünen Plattenrock nähte die Trochtelfinger Schneidermeisterin Johanna Hertlein und den Adler für den Turnierhelm schnitzte Torsten Rohrlack in über 40 Stunden aus Lindenholz.

„Nach dem Umzug wird die Rüstung im Museum im Seelhaus ausgestellt“, sagte Wiedenmann. Nur zu besonderen Anlässen wird Holger Schmid dann wieder in seine tragende Rolle schlüpfen und den Ritter Walter von Bopfingen zu neuem Leben erwecken.